

Das 27. Fest der Technik der Ingenieure Sachsen-Anhalts

Würdiger Rahmen zur Ehrung von drei erfolgreichen Persönlichkeiten des Landes

Dipl.-Ing. (FH) Barbara Schmidt | Redaktion

Fotos (8): Foto Doermer



Klemens Gutmann, Vorsitzender des VDI-Landesverbands Sachsen-Anhalt.

Trotz so mancher Parallelveranstaltung in Magdeburg traf das 27. Fest der Technik wieder auf großes Interesse. Das war auch deshalb wichtig, um den Ehrungen den gebührenden Rahmen zu geben.

Auf die Begrüßung durch den Vorsitzenden des VDI-Landesverbands Sachsen-Anhalt, Klemens Gutmann, folgte die Festrede von Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

Eine Beamshow bzw. Raumlasershow leitete in den feierlichen Teil des Abends mit drei Ehrungen durch den VDI-Magdeburger BV über und tauchte die Gäste in mystisches Licht ein, begleitet vom Musiktitel Shine a Light on me (Nova). Noch im abziehenden künstlichen Nebel der Lasershow begann Prof. Rüdiger Bähr mit seiner Lau-



Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

datio zur Ehrung des Staatssekretärs für Großinvestitionen und Strukturwandel in der Staatskanzlei von Sachsen-Anhalt Dr.-Ing. Jürgen Ude, mit der Ehrenmedaille des VDI. Scheinbar war gelungen, dass das Vorhaben nicht zu Herrn Dr. Ude zuvor durchgedrungen war, sodass er sichtlich von der Ehrung überrascht war. »Der promovierte Dipl.-Ing. Jürgen Ude, VDI, verfolgte in Beruf und Ehrenamt stets seine Vision der stärkeren Vernetzung von Wissenschaft und Wirt-

schaft und trug dadurch zur Festigung und Stärkung der Wirtschaftsregion Magdeburg und des Harzes bei. Als Staatssekretär im Wirtschaftsministerium und nunmehr für Großinvestitionen und Strukturwandel in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt gelang ihm diese Vernetzung im großen Maßstab, wie mit dem Ansiedlungszuschlag der Mega-Chipfabrik von Intel in Magdeburg, die maßgeblich zur Weiterent-



Ehrung von Staatssekretär Dr.-Ing. Jürgen Ude (Mitte) mit der Ehrenmedaille des VDI, es gratulieren Klemens Gutmann (l.) und Prof. Rüdiger Bähr, Vorsitzender VDI-Magdeburger BV (r.).





Mit der Gruson-Ehrenplakette des VDI wurde Frau Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Stork geehrt. In Vertretung nahm ihr Sohn Paul Stork (2. v. r.) die Ehrung entgegen. Prof. Mirko Peglow (r.) überreicht die eingerahmte Ehrenurkunde.



Die zweite Gruson-Ehrenplakette des VDI wurde Prof. Dr. rer. nat. Georg Rose (Mitte) verliehen. Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan (l.), Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gratulierte herzlich.

wicklung und Stärkung der Region an den Hochschulen, in der Forschung sowie des Wirtschaftsstandortes führen wird.«, so die Kurzlaudatio für die Ehrung.

Die nächste Laudatio verlas Prof. Mirko Peglow, Regionalratsvorsitzender und Präsidiumsmitglied beim VDI e.V. und ehemaliger Landesvorsitzender, mit der Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Stork für ihr langjähriges erfolgreiches unternehmerisches Engagement im Bereich der Umweltdienste mit der Gruson-Ehrenplakette des VDI geehrt wurde. In Vertretung nahm ihr Sohn, Paul Stork B.Sc., die Ehrung entgegen, der wie seine Eltern geschäftsführend im Familienunternehmen STORK Umweltdienste GmbH tätig ist.

Mit der zweiten Gruson-Ehrenplakette des VDI ehrte der Magdeburger BV Herr Prof. Dr. rer. nat. Georg Rose für seine erfolgreiche zukunftsweisende interdisziplinäre Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Medizintechnik. Klemens Gutmann kam die Aufgabe zu, für Prof. Rose den Bogen der Laudatio spannend zu halten, bis auch er die Plakette überreicht bekam. Erst in diesem Jahr ist es Prof. Rose wieder gelungen, gemeinsam mit einem Konsortium aus Partnern der Industrie und Wissenschaft ein Vorhaben im Bundesförderprogramm »T!Raum« einzuwerben, das für neun Jahre mit bis zu 2 Millionen Euro pro Jahr vom BMBF gefördert wird.

Bestandteil der Ehrung mit der Gruson-Ehrenplakette war ein nach Hermann Gruson benannter Kaktus »Grusoni«, ein prächtiger sogenannter Schwiegermutterstuhl, der die Geehrten noch lange an die Ehrung erinnern wird.

Nach der Stärkung am abwechslungsreichen Buffet mit dem obligatorischen Schokobrunnen zum Dessert spielte die Showband Lounge Society zum Tanz auf. Sie freute sich über eine durchgehend gut besuchte Tanzfläche bis zum allerletzten Titel, obwohl auch zahlreiche Gäste wieder die Bar, musikalisch begleitet von den Klängen der Pianistin Petra Steinbring, besuchten. ■



Modern, klar, inspirierend – der neue Markenauftritt des VDI e. V.



© VDI/Barbara Schmidt

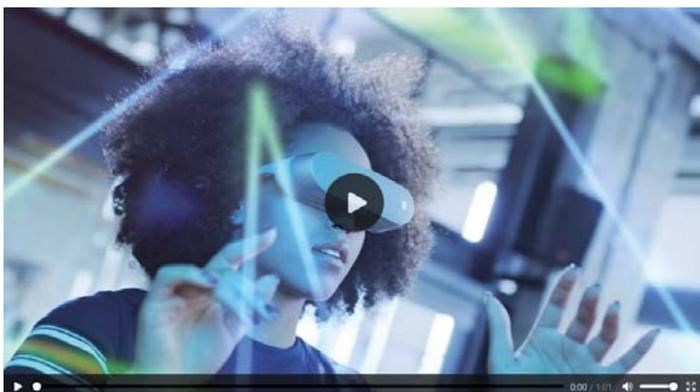
Seit seiner Gründung am 12.05.1856 in Alexisbad im Harz in Sachsen-Anhalt hat der Verein Deutscher Ingenieure immer wieder sein Profil an den Geist der Zeit angepasst. Der letzte Relaunch liegt gerade Mal 20 Jahre zurück – ein Ergebnis unserer inzwischen sehr schnelllebigen Zeit. In einem stringenten Prozess hat der VDI seine Marke analysiert und diskutiert, um sich insgesamt moderner aufzustellen – von der Organisationsstruktur bis hin zum Design. Dabei standen die öffentliche Wahrnehmung, die Mitgliedergewinnung und -bindung im Fokus. Seit dem 2. Halbjahr 2022 läuft der schrittweise der Roll out und soll Mitte 2023 beendet sein. Die wichtigsten Neuerungen des Markenauftritts sind:

Gestalter. Impulsgeber. Wissensmultiplikator.

Gemeinsam mit unserer Community und unserem einzigartigen multidisziplinären Netzwerk mit rund 135 000 Mitgliedern sind wir Impulsgeber für den technischen Fortschritt, zukunftsweisender Wegbegleiter, vielseitiger Wissensmultiplikator und ein gefragter Partner für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

Seit 1856 motivieren wir Menschen, setzen Standards für nachhaltige Innovationen und leisten so einen wichtigen Beitrag, um den Fortschritt und Wohlstand in Deutschland zu sichern.

Unsere zentrale Rolle in der Welt der Technik unterstreichen wir nun mit einem neuen modernen, dynamischen Markenauftritt. So können wir noch mehr Menschen für nachhaltige, zukunftsweisende Technik begeistern, unsere Stimme in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft noch deutlicher wahrnehmbar machen und an einem besseren Morgen arbeiten.



Gemeinsam. Klar. Stark.

Nach diesem Leitgedanken haben wir unsere Markenarchitektur übersichtlicher gestaltet und stärken unsere Kommunikation, indem wir sie in Zukunft noch mehr an relevanten Themen ausrichten, neue Anregungen aus Technik und Gesellschaft aufgreifen und eigene Themen setzen.

Wir haben unser Markenprofil geschärft und unser Erscheinungsbild in die Moderne übersetzt, um ein Zeichen des Aufbruchs zu schaffen.

Dynamisch. Klar. Inspirierend.

So treten wir auf:

- mit einem prägnanten Logo mit hohem Wiedererkennungswert, das unsere Marke selbstbewusst in den Fokus rückt und auf unsere Kompetenz und Innovationskraft verweist
- mit einer jungen, lebendigen Farbwelt, die ausdrucksstark und dynamisch wirkt
- mit einer Bildwelt, die Nähe und Offenheit vermittelt
- mit einer Typografie, die technisch und modern anmutet und unser Image stärkt

Werfen Sie einen Blick in unseren interaktiven Flyer und erfahren Sie noch mehr über unsere neue Marke:

➤ www.vdi.de/neuer-markenauftritt



Aufbruch in die Zukunft
VDI Trailer 2022

Lutz Eckstein wird zukünftiger VDI-Präsident

PM VDI

Der VDI hat seinen zukünftigen Präsidenten gewählt: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein wurde am 31.08.2022 von der Vorstandsversammlung des VDI mit großer Mehrheit als Nachfolger von Dr.-Ing. Volker Kefer bestimmt.

Lutz Eckstein ist Leiter des Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) an der RWTH Aachen und wird ab dem 01.01.2023 neuer VDI-Präsident. »Ich freue mich sehr auf diese ehrenvolle Aufgabe. In meiner Funktion als Präsident möchte ich u. a. die tragende Rolle von Ingenieurinnen und Ingenieuren für zentrale Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Mobilität sowie die digitale Transformation verdeutlichen und neue Impulse setzen«, so Prof. Eckstein.

Als Experte auf dem Gebiet des assistierten und autonomen Fahrens hat er große Universitäts- und Organisationen übergreifende Projekte initiiert und schätzt die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Der 53-jäh-

rige wurde deshalb im Jahr 2021 in den Wissenschaftlichen Beirat des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr berufen.

Zuvor arbeitete Lutz Eckstein 15 Jahre in der Automobilindustrie in unterschiedlichen Funktionen. Nach vier Jahren in der Forschung bei der damaligen Daimler AG lag sein Fokus auf der Konzeption und Absicherung innovativer Fahrerassistenzsysteme in der Mercedes-Benz Pkw-Entwicklung. Von 2005 bis zu seiner Berufung an die RWTH Aachen war er bei der BMW AG für das Anzeige- und Bedienkonzept und die Ergonomie aller Serienfahrzeuge verantwortlich.

1995 erlangte Lutz Eckstein seinen Abschluss als Diplom-Ingenieur Maschinenbau an der Universität Stuttgart. Den VDI kennt der zukünftige Präsident bereits sehr gut. Seit 2018 ist Prof. Eckstein Vorsitzender der VDI-Gesellschaft Fahrzeug und Verkehrstechnik (VDI-FVT). Im selben Jahr wurde er Mitglied im Wissenschaftlichen



© Sarah Janczura

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein.

Beirat des VDI. Seit 2022 wirkt er als Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats im Herausgeberbeirat der VDI nachrichten.

Volker Kefer wird zum 31.12.2022 nach vier Jahren als VDI-Präsident satzungsgemäß ausscheiden. Themen wie technische Bildung, Nachwuchsförderung, Mobilität, Interdisziplinarität vor dem Hintergrund der Digitalisierung sowie die Herausforderungen der Corona-Pandemie prägten seine Amtszeit. Der VDI bedankt sich bereits jetzt sehr bei Dr. Volker Kefer für seine langjährige erfolgreiche Arbeit. ■

Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt

Klemens Gutmann hält Grußwort des VDI vor über 200 Gästen aus Wirtschaft und Politik.



Fotos (3): © Viktoria Kühne

Am »Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt«, der am 24.06.2022 im Rahmen der feierlichen Ehrung des Ingenieurbauwerks Rappbodetalsperre als »Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland« stand, hielt Klemens Gutmann im

voll besetzten Festzelt ein Grußwort als Vorsitzender des VDI Landesverbands Sachsen-Anhalt. Beim Imbiss und während des gesamten weiteren Programms wie u. a. die Besichtigung der Staumauer im Inneren gab es für den Vorsitzenden zahlreiche

Gelegenheiten für Gespräche, so auch mit Staatssekretär Dr. Steffen Eichner im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Bild Mitte, 2. v. r.). ■

(siehe auch Seite 46 f.)



Chemie zum Anfassen: 5.000 Euro Unterstützung für das Schülerlabor der Hochschule Merseburg



© InfraLeuna

Das Schülerlabor »Chemie zum Anfassen« der HS Merseburg kann sich über eine Spende in Höhe von 5.000 Euro freuen. Die InfraLeuna GmbH, Betreibergesellschaft des benachbarten

Chemiestandorts, und die Nordostchemie-Verbände unterstützen die Bildungseinrichtung im Rahmen der Aktion »Pro-Chemieunterricht«. Mit der Spende hat das Schülerlabor u. a. mobile Geräte zur digitalen Messwerterfassung in Schülerversuchen angeschafft.

»Das Schülerlabor »Chemie zum Anfassen« leistet einen wichtigen Beitrag für die schulische Ausbildung in den Naturwissenschaften in Sachsen-Anhalt speziell im Unterrichtsfach Chemie sowie für Berufs- und Studienorientierung. Daher unterstützt die InfraLeuna GmbH sehr gern diese Einrichtung seit vielen Jahren finanziell«, betont Raphael Gründel, Bereichsleiter Personal der InfraLeuna.

»Wir freuen uns, mit unserer Spende dem Schülerlabor bei der Gestaltung spannender Veranstaltungsformate unter die Arme greifen zu können. Die Materie Chemie lässt sich immer noch am besten mit Experimenten praxisorientiert vermitteln. So wollen wir langfristig das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Naturwissenschaften wecken«, erklärt Jan Lühmann, Referent für Bildung und Bildungsmanagement beim Verband der Chemischen Industrie Nordost.

Mit den von der Spende angeschafften Geräten können Messwertreihen, bspw. pH-Werte, Temperaturen und Leitfähigkeiten, digital erfasst und unmittelbar grafisch ausgegeben werden. So werden die Schülerinnen und Schüler für den Einsatz digitaler Werkzeuge im Chemielabor sensibilisiert.

Dr. Eileen Bette, Projektleiterin des Schülerlabors, betont die Bedeutung von Spenden für die Einrichtung: »Unser Schülerlabor bietet verschiedenste Formate für Kinder und Jugendliche an, um deren Leidenschaft für Chemie zu wecken und nachhaltig zu fördern. Angebote wie Schülerpraktika, Arbeitsgemeinschaften, Begabtenförderung, Ferien camps, Wettbewerbe oder Berufsorientierungspraktika sind in dieser Form nur durch Spenden und Aktionen wie Pro Chemieunterricht realisierbar.« ■

InfraLeuna für Transparenz und Dialogförderung ausgezeichnet



© Maurizio Gambarini

Die InfraLeuna GmbH erhält für ihr Besucherinformationszentrum (BIZ) am Chemiestandort den Responsible-Care-Preis 2022. Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Thema »Dialog – Unser Beitrag zur Transparenz«. Und genau das verkörpert das BIZ: Ein Ort der Begegnung, an dem ein Blick hinter den Werkszaun in die Produktionen am Standort möglich ist und wo sich die Verantwortlichen den Fragen der Besucherinnen und Besucher stellen.

Dr. Christof Günther, Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH, nimmt den Preis von Dr. Christian Matschke, Vorstandsvorsitzende des VCI Nordost, entgegen.

Dr. Christof Günther, Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH, nahm den vom VCI Nordost ausgelobten Preis entgegen und sagte: »Ich freue mich sehr, dass die InfraLeuna für unser Besucherinformationszentrum den diesjährigen Responsible-Care-Preis 2022 erhält. Das BIZ macht die Produkte des Chemiestandorts Leuna greifbar und veranschaulicht die Synergie zwischen der InfraLeuna und unseren Kunden, die unseren Standort auszeichnen und stark machen.« Vom Kitakind bis zum belgischen König – im BIZ wird die Neugier der unterschiedlichsten Gäste gestillt. Den Stoff dafür liefert das BIZ, indem es multimedial und interaktiv die breite Produktpalette der Hersteller im Chemiepark vorstellt und zeigt, wo diese in unserem Alltag eingesetzt werden. Wie unter einem Brennglas zeigt sich so die zentrale Rolle der Chemie für unser Leben.

Erst neulich war Wirtschaftsminister Robert Habeck zu Besuch, informierte sich zu den Unternehmen und Vorhaben am Standort und erhielt gleich noch Einblicke in die Historie eines der bedeutendsten



© InfraLeuna

Chemieparks in Deutschland. So unterschiedlich die Gäste, so unterschiedlich sind auch die Anlässe der Zusammentreffen im BIZ: Die Nacht der Ausbildung, Wandertage, Vorstellungsrunden für potenzielle Neuan siedler oder auch Austausch mit Politikern.

»Die Lage des BIZ ist Programm: Am Haupttor des Chemiestandorts verbindet es die Stadt- mit der Werksseite. Hier entspinnt sich Dialog mit den unterschiedlichsten Besuchern zu vielen verschiedenen Anlässen. Das fördert Transparenz«, hob der Vorstandsvorsitzende des VCI Nordost, Dr. Christian Matschke, hervor. ■



Wie Konzerte zur Kreislaufwirtschaft beitragen können

Die Ärzte und Die Toten Hosen stellten beim Projekt Labor Tempelhof vier Konzerte zur Verfügung – ein Labor für eine klima- und ressourcenpositive Welt.

Dass der Holzwerkstoff GCC (German Compact Composite) von NOVO-TECH bestens für den Einsatz im Außenbereich geeignet ist, beweist ein Bühnenprototyp beim Projekt Labor Tempelhof. Die Bands »Die Ärzte« und »Die Toten Hosen« stellten im August vier Konzerte auf dem Flughafen Tempelhof in Berlin für ein Labor zur Verfügung. Die Projektinitiatoren Cradle to Cradle NGO, KKT GmbH – Kikis Kleiner Tourneeservice, Loft Concerts GmbH und Side by Side Eventsupport GmbH setzten im Labor Tempelhof gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Praxis möglichst klima- und ressourcenpositive Produkte, Prozesse und Innovationen um, testeten sie und prüften ihre Skalierbarkeit. Eingerahmt wurden die Konzerte von einem Informationskonzept über Cradle to Cradle, Kreislauffähigkeit und Nachhaltigkeit. Das Ziel? Großveranstaltungen mit positiven Auswirkungen für Mensch und Umwelt sollen zum Standard werden.

Labor Tempelhof ist mehr als vier Konzerte. Das Projekt zeigte, wie bereits auf dem Markt vorhandene zirkuläre und nachhaltige Innovationen im Veranstaltungskontext, aber auch in der urbanen Entwicklung und sämtlichen industriellen und gewerblichen Sektoren anwendbar sind – und so zu einer Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle (C2C) führen können. Es wurden C2C-Innovationen oder nachhaltige Alternativen umgesetzt und erklärt. Die Initiatoren wollten deren Auswirkungen dokumentieren, Innovationspotenziale identifizieren und als Empfehlungen für die Eventbranche, Wirtschaft und Politik festhalten.



Gezeigt wurde u. a. ein Bühnenprototyp von NOVO-TECH mit der DYNUM Terrassendiele.



Im Labor Tempelhof heizt sich die Stimmung auf und Zehntausende setzen ein Statement für die Kreislaufwirtschaft.

NOVO-TECH, Europas größter Hersteller von polymergebundenen Holzwerkstoffen für den Außenbereich, hat das Labor Tempelhof mit dem C2C-Holzwerkstoff in Form von megawood® DYNUM Terrassendielen für die Umsetzung des Prototyps einer C2C-Bühne ausgestattet. Die DYNUM ist mit den Maßen 25 × 293 mm die Breiteste im megawood® Sortiment und auch gleichzeitig eine sehr robuste und strapazierfähige Diele – also besonders geeignet für Anwendungen in öffentlichen und hochbeanspruchten Bereichen. Der Unterbau unter dem Bühnendeck besteht aus kreislauffähigem feuerverzinktem Stahl. Alle Bestandteile sind so designed und konzipiert, dass alle Materialien kreislauffähig und materialgesund sind und diese Eigenschaften durch einen modularen und einfach demontierbaren Einbau gewahrt werden. Alle Bauteile sind rückbaubar und können ohne Qualitätsverlust weiterverwendet bzw. zu 100 Prozent in wiederkehrende stoffliche Kreisläufe zurückgeführt werden. So gehen wertvolle Ressourcen nicht verloren und bilden ein Rohstofflager für die Zukunft. Die Kreislauffähigkeit hat NOVO-TECH durch ein neues Geschäftsmodell, den Nutzungsvertrag, ergänzt. Produkte aus dem Holzwerkstoff GCC werden für einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung gestellt und danach wieder zurückgenommen. Das hat Vorteile für Nutzer:innen und den Hersteller: Der Hersteller bekommt wertvolle Ressourcen zurück und nutzt sie für neue Produkte. Die Nutzer:innen müssen sich keine Gedanken um die Entsorgung machen. ■



Demontierbare Bühne aus kreislauffähigem Holzwerkstoff, Cradle to Cradle Certified® Gold